Bestand und Brutergebnisse des Weißstorchs in Franken 1980

von Josef DIETZ, Bamberg

Wie in den vorausgegangenen Jahren wurden auch 1980 die meisten Jungstörche in den beiden bayerischen Regierungsbezirken Frankens von Thomas ZIEGLER beringt und damit die Unterlagen für eine Bestandszählung erbracht, die er mir dankenswerterweise zur Verfügung stellte. Von mir wurde darüber hinaus die Kontrolle im Altbezirk Oberfranken am 17.7.1980 durchgeführt und die von ZIEGLER erstellte Liste geringfügig ergänzt. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Brutorte getrennt nach Bezirken aufgeführt, gehen doch die Zählungen in dem Bezirk Oberfranken immerhin auf das Jahr 1904 (durch Dr. J. GENGLER) zurück, wobei das fr. Bezirksamt Höchstadt/Aisch, später als Landkreis bis 1.7.1972 zum Regierungsbezirk Oberfranken gehörte. Damals wurden 27 besetzte Horste angeführt, 1980 sind es noch 15, davon zwei ohne Nachwuchs, einer nur von einem Einzelstorch besetzt gehalten.

<u>Oberfranken</u> (Altkreis mit Höchstadt/Aisch)

Horstpaare mit Jungen	HPm	
1) Adelsdorf	HPm 3	
2) Altdrossenfeld	HPm 1	(Neugründg. auf Brauerei SCHNUPP)
3) Frensdorf	HPm 3	+ 1 pull. abgeworfen
4) Gremsdorf	HPm 3	auf Kirchenchordach
5) Gremsdorf	HPm 2	auf Wirtschaftsgebäude, Neugründung
6) Höchstadt/Aisch	HPm 4	
7) Hohenberg/Eger	HPm 3	(nach BURNHAUSER)
8) Michelau	HPm 4	

9) Oberreichenbach	HPm 2	+ 2 pull. abgeworfen am 19.6. und 14.7.
10) Sambach	HPm 3	
11) Selb	HPm 3	+ 2 juv. abgeworfen (nach BURNHAUSER)
12) Unterneuses	HPm 2	+ 1 pull. tot im Nest

Dazu Horstpaare ohne Junge HPo Horst-Einzelstörche HE

13) Kairlindach	1 ad. verungl.	
14) Zentbechhofen		
15) Steppach	erst HPO, dann HE Ringstorch	
16) Baunach (früher zu Unterfranken)		

Fazit 12 HPm 33 Jg., 2 HPo, 2 HE

Mittelfranken (Altkreis ohne Höchstadt/Aisch)

1) Altenmuhr	HPm 2	1 pull. tot
2) Baiersdorf	HPm 3	
3) Frauenaurach	HPm 2	1 Ei, 1. Brut seit 1973 auf neuer Nestunterlage auf Mälzerei
4) Gerhardshofen	HPm 3	+ 1 pull. abgeworfen
5) Gunzenhausen	HPm 4	auf Brauerei
6) Möhrendorf	HPm 1	1 juv. abgew. + 2 Eier
7) Mosbach	HPm 3	1 juv. tot 1 Ei
8) Oberhöchstädt	HPm 3	1 Ei
9) Ornbau	HPm 3	2 Eier abgeworfen
10) Trommetsheim	HPm 1	1 pull abgew. 1 Ei
11) Vach	HPm 3	+ 3 Eier
12) Wald-Schweina	HPm 3	1. Brut seit 1974
13) Weitlingen	HPm 2	+ 1 Ei
14) Wilburgstetten	HPm 4	
15) Windsfeld	HPm 3	1 juv. tot, 1. Brut seit 1972
16) Wittelshofen	HPm 3	1. Brut nach Neugründung

Horstpaare ohne Jungen

17) Erlangen-Büchenbach
18) Eltersdorf, ab 10.6. Paarbildung, Neugründung
19) Gunzenhausen (Turm) 3 pull. tot nach Abgang eines ad. am 29.6.
20) Leutershausen 2 Eier
21) Neunstetten, bis Ende VI HE, später Paar
22) Rezelsdorf 1 juv. nach Kairlindach gebracht, am 9.7. tot nach Abgang eines dortigen ad.
23) Röttenbach Paarbildung ab Mitte V, Wiederbesiedlung seit 1968
24) Ühlfeld Paarbildung erst Anfang V.

Beflogen wurden vorübergehend auch alte Horste in Feuchtwangen, Dürrwangen, Großenried, Herrieden, Neuenmuhr, Schlungenhof, Erlangen-Frauenaurach, wo ein ♂ ♀ nach Nistversuch auf einem Mast (18.V 10.VI.) nach Eltersdorf umgesiedelt wurde.

Fazit 16 HPm 43 Jg., 8 HPo

In ganz Franken haben also 28 Horstpaare 76 Junge aufgezogen gegenüber 23 HPm 73 Jungen 1979. 10 Horstpaare blieben ohne Junge, 1979 nur 7 HPo.

Für die Jungenaufzucht erwies sich das Wetter im Berichtsjahr ausgesprochen ungünstig, worauf auch die niedrige Fortpflanzungsrate von 2,7 Jg. pro HPm oder gar 2,0 pro HPa (76 38) zurückzuführen ist. Nach einer meteorologischen Übersicht von W. SCHIKORSKI im "Fränkischer Tag", Nr. 13 vom 17.1.1981, die die Beobachtungen der Wetterstation Bamberg auswertet, gab es kein länger anhaltendes Sommerwetter, von einer 10tägigen Wärmeperiode im Juni abgesehen. April, Mai, Juni waren zu kühl, der Juli zählte zu den kühlsten dieses Jahrhunderts. In den letzten beiden Monaten war es auch zu naß. Vom 18.VI. 21.VII. fiel an allen Tagen Regen, der sich auf das Nahrungsangebot ungünstig auswirken mußte. Landwirtschaftliche Einbußen gab es ja auch bei der Heuwerbung und Getreideernte.

So ist unser Storchenbestand von Jahr zu Jahr großen Schwankungen unterworfen, blieb aber doch auch noch in unseren umweltgestörten Verhältnissen relativ behauptet, zumal nun von den Naturschützern, im abgelaufenen "Jahr des Storches", alle erdenklichen Maßnahmen getroffen wurden, den Storch als wichtigen Umweltindikator zu erhalten. Die Anlage von Neststützen und Nestunterlagen sowie die Ausbesserung absturzgefährdeter Horste zeigte bereits positive Resultate, so in Altdrossenfeld, Frauenaurach, Rezelsdorf, Wittelshofen. Die Bereitstellung von intakten Niststätten muß aber auch durch höheres Nahrungsangebot ergänzt werden, was da und dort durch Anlegen flacher Kleingewässer für Amphibienbiotope als Ersatz für verschwindende Altwasser und Tümpel im Bereich unserer Fließgewässer geschehen ist und verstärkt fortgesetzt werden sollte.

Vgl. Th. ZIEGLER: Bestand und Brutablauf des Weißstorchs in Franken 1979 in: LIV. Ber. Naturf. Ges. Bamberg (1980) S. 58 61.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Josef DIETZ
Kunigundendamm 10

8600 Bamberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Dietz Josef

Artikel/Article: Bestand und Brutergebnisse des Weißstorchs in Franken 1980 142-145